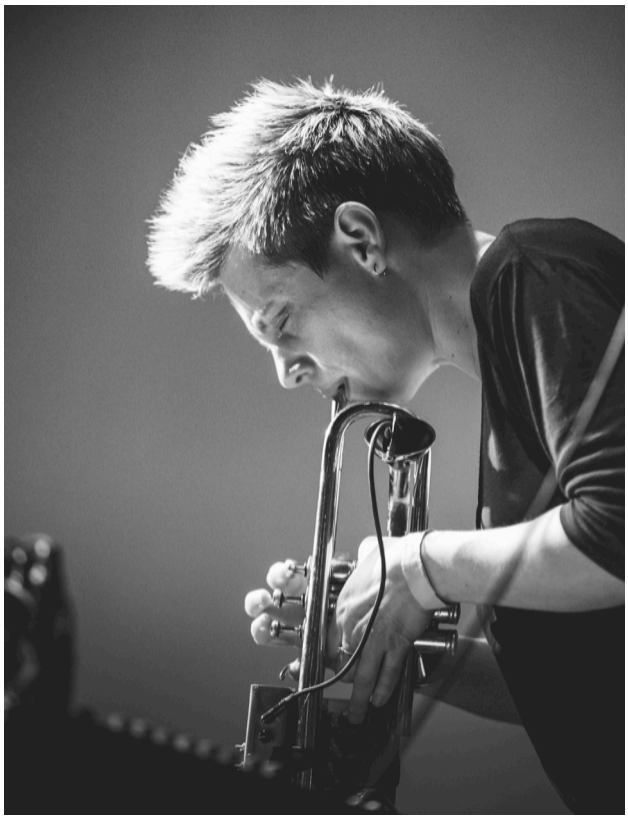
KÜNSTLER - BIOGRAPHIEN

LIZ ALBEE – *Trompete*



Liz Allbee ist Komponistin/Performerin, derzeit wohnhaft in Berlin. Sie arbeitet am häufigsten mit Trompete, Quad-Trompete, Elektronik und Stimme. Ihre Musik umfasst Improvisation, elektroakustische Komposition und Instrumentenbau, oft mit dem Schwerpunkt auf Fragen der Körperlichkeit und Erweiterung.

Allbee graduierte mit einem M.A. in Music Composition an der Wesleyan University im Jahr 2013. Sie tritt regelmäßig in Europa und den USA auf, u.a. bei Festivals und Spielstätten wie Maerzmusik, Donaueschinger Musiktage und Ferienkurse Darmstadt (Deutschland), San Francisco Electronic Music Festival (USA), Huddersfield (UK) und Wien Modern (Osterreich). Sie erhielt Fördermittel von Initative Neue Musik, Musikfonds, Berlin Senat, European Network for Contemporary Audiovisual Creation, und Berliner Arbeitsstipendium, und war Artist-in-Residence bei STEIM in Amsterdam, Avatar-Quebec und Kunstmeile in Krems an der Donau, Osterreich.

Neben ihre Soloarbeit ist sie Mitglied im Splitter Orchester, Pareidolia (Marta Zapparoli), Ganzfeld (Sukandar Kartadinata), The Elks (Fagaschinski, Roisz, Zapparoli) und The Liz (Liz Kosack und Korhan Erel) und Aether Ore (Hannes Hoelzl & Alberto de Campo).

lizallbee.net

MARIA BERTEL – *Posaune (DK / Kopenhagen)*

Maria Bertel (geboren 1980) ist eine dänische Posaunistin und Komponistin. Sie arbeitet mit Klangstrukturen und Improvisation, sowohl verstärkt als auch akustisch. Bertel ist bekannt dafür, bestehende Konzepte der Posaune zu hinterfragen; ihre Stil bewegt sich zwischen Improvisation und Repitition in verzerrt-harmonischen Kompositionen, sowie intensiv-perkussiven Fragmenten.

Marie ist eines der fünf Gründungsmitglieder des Kunstkollektivs Eget værelse. Ihr Soloprojekt „Ymers Pizza" ist eine Studie der verstärkten Posaune und Synthesizer. Aktuelle Projekte sind G.E.K mit Johannes Lund (sax), The Big Yes mit Anna Högberg (sax), Ole Morfjel (drums) and Christian Maaes Svensen (bass), ein Duo mit der französischen Gitarristin Nina Garcia sowie diverse Event-basierte Projekte.

www.egetvaerelse.dk

IDO BUKELMAN – *Banjo, Gitarre, Perkussion*

Der 1981 in Israel geborene Multi-Instrumentalist, Improvisator und Komponist Ido Bukelman lebt seit vielen Jahren in Berlin. Er forscht an einer sich ständig erweiternden Palette von Klängen, die sowohl herausfordernd als auch zerbrechlich sind. Er spielt in einer Reihe hochkreativer Projekte von Solo-Arbeiten über „Ground Birds“ (Banjo-Kontrabass-Duo) und EFT (Electro Free Trio) bis hin zu The Haunt Trio (free jazz).

Seit Veröffentlichung seines ersten Solo-Albums „City Tail“ (2009) hat er seinen idiosyncratischen Stil entwickelt, der and harmolydischen Ornette Coleman und pyrotechnischen Jimi Hendri erinnert. Im Mittelpunkt stehen dabei akustische Gitarre, gestrichenes Banjo und Perkussion, die teilweise gleichzeitig gespielt werden. Er trat international auf Festivals wie Ring Ring Festival (Belgrad), Klang Festival (Kroatien/Ös), Defonija (Slowenien), interpenetration (Ös), Danish Vaishyas (DK), und Fri Form (Norwegen) auf.

Bukelman arbeitete mit Airto Moreira, Günter „Baby“ Sommer, dem Norwegischen Saxophonisten Frode Gjerstad, dem Polnischen Saxophonist Mikołaj Trzaska u.v.m. Er ist einer der Gründer des Avantgarde-Labels OutNow Recordings.

www.idobukelmanmusic.com/

ZBIGNIEW CHOJNACKI – *Akkordeon, Effects* (PL / Warschau)

Zbigniew Chojnacki ist ein Akkordeonist und Improvisator. Trotz seines jungen Alters hat er bereits mit vielen etablierten Improvisationsmusikern gearbeitet wie z.B. John Derek Bishop (TORTUSA), Ramon Prats, Yuhan Su, Joelle Leandre, David Kollar, TOC, Marcin Albert Steczkowski, Anna Gadt, Krzysztof Gradziuk, Adam Pierończyk, Krzysztof Knittel oder Jacek Kochan.

In seiner Musik ist Dialog und Begegnung besonders wichtig, sogar in der Solo-Performance, wobei er sich von konventionell „nicht-musikalischen“ Dingen im Raum inspirieren lässt. Chojnacki schickt den Klang seines Akkordeons durch eine Kette elektronischer Effekte und kreiert daraus Loop-ähnliche Gebilde, wobei diese bisweilen ein so starkes Eigenleben entwickeln, dass der Fokus durchaus zwischen instrumentalem Input an sich, sowie der elektronischen Klangbearbeitungsmaschinerie hin- und her wandert. Ein weiteres Hauptprojekt ist das Duo BACKSPACE mit Geiger/Elektroniker Łukasz Czekała.

www.facebook.com/zbigniewchojnackisolo

JOHN ECKHARDT – *E-Bass, Electronics (Hamburg)*

John hat sowohl mit einem weiten Spektrum von Künstlern zusammengearbeitet, als auch eine Reihe eigener Soloprojekte entwickelt. Von Komponisten wie Helmut Lachenmann und Pierre Boulez, über herausragende Gruppen wie Ensemble Modern, Klangforum Wien und musikfabrik, Improvisatoren wie Evan Parker, Elliott Sharp und Peter Evans, aber auch Peter Brötzmann, Eric Schaefer, Mathew Herbert, Nils Wogram oder Sasha Waltz, bis zur jüngsten Generation von Nachwuchskünstlern in einem weiten Feld aktueller Musik.

John Eckhardt hat an über 30 Einspielungen mitgewirkt, darunter die Aufnahme von Iannis Xenakis' Meisterwerk „Theraps" (Mode Rec.) und drei weltweit beachtete Solo-Releases. Als Forresta tritt John Eckhardt mit E-Bass und Live-Elektronik auf. Die Musik bildet die musikalische Basis seiner langjährigen Zusammenarbeit mit der Projektions-Künsterlin Katrin Bethge, dem audiovisuellen Duo visual bassic.

Angetrieben von Neugier und Leidenschaft für unterschiedlichste Arten von Musik, Kulturen und künstlerische Herangehensweisen, stellt John Eckhardt immer neue Verbindungen her und entfaltet so einen Bass-Kosmos von ungewöhnlichen Dimensionen. Den letzten Neuzugang stellt dabei sein DJ-Projekt Basswald dar, in welchem er ein vielfältiges Spektrum von Bassmusik mit einem besonderen Augenmerk auf Sound System Culture präsentiert - begleitet von regelmäßigen, herunterladbaren Podcasts.

John Eckhardt lebt in Hörweite des Hamburger Hafens.

www.johneckhardt.de

RUDI FISCHERLEHNER – *Schlagzeug*

Rudi Fischerlehner spielt Schlagzeug in Projekten verschiedener Schattierung von improvisierter und experimenteller Musik, Jazz und Post-Rock. Außerdem schreibt und produziert er Musik für Bands, Filme und Performances.Geboren 1977 in Oberösterreich, studiert er für kurze Zeit klassische Perkussion, zieht dann nach Wien, reist nach Afrika und China, verbringt einige Monate in New York und lebt jetzt in Berlin.Zu seinen aktuellen Projekten zählt das Schlagzeug Solo Projekt 15 8 SLUM, das Duo Xenofox mit Olaf Rupp, RMF mit Rupp und Matthias Müller und Ohlmeier / Khroustaliov / Fischerlehner.

Weiters spielt oder spielte er unter anderen mit Fiium Shaarrk, Lake Felix, La Tourette mit Tonia Reeh, Gorilla Mask, Parrot´s Feathers mit Matthias Schubert und Antonio Borghini, dem Julie Sassoon Quartet, Erste Stufe Haifisch, Tristan Honsinger, Dominique Pifarely und Ingrid Laubrock zusammen.Seine Projekte waren international auf Festivals und in renommierten Clubs zu Gast und wurden unter anderen auf Radio Ö1, BBC Radio 3, SWR und im Deutschlandfunk vorgestellt.

Er produzierte die Soundtracks zu Filmen von Ella Raidel, Johanna Kirsch und Katharina Lampert, und kollaborierte im Video- und Performancebereich mit den KünstlerInnen Katrin Plavcak, Wilhelm Groener, Rainer Kohlberger, Haroon Mirza und Tarek Atoui.

www.rudifischerlehner.net/

FRANK GRATKOWSKI – *Altsaxofon*

Geboren 1963 in Hamburg.

Saxophonstudium an der Musikhochschule Köln bei Heiner Wiberny – Konzertexamen.

Weitere Studien u.a. bei Charlie Mariano, Sal Nistico und Steve Lacy.

Neben der Tätigkeit als Solist in verschiedensten internationalen Klein- und Großformationen (Grubenklang Orchester, Musikfabrik NRW, Apartment House, Tony Oxley Celebration Orchestra, WDR Rundfunk Orchester, WDR Big Band, Italian Instabile Orchestra, Zeitkratzer, BikBentBraam, etc.) gibt er seit 1990 Solokonzerte. Er war mit seinem Soloprogramm 1990 Preisträger des Wettbewerbes „Musik Kreativ“. (CDs „Artikulationen“ 1991 und „Artikulationen II“ 2002) und ist seit 1999 jährlich auf ausgedehnten USA/Kanada-Tourneen.

Frank Gratkowski spielte auf nahezu jedem der großen deutschen Jazzfestivals, sowie auf zahlreichen internationalen Jazz/Neue-Musik Festivals (u.a. Vancouver, Toronto, Chicago, New York, Seattle, Quebec, Les Mans, Muelhuus, Groningen, Nickelsdorf, Krems, Barcelona, Litauen, Warschau, Prag, Bratislava, Sofia, Bukarest, Odessa, Rom, Yokohama, Huddersfield).

Lehrtätigkeit an den Musikhochschulen in Köln, und Arnhem sowie Workshops in Deutschland, Italien, Holland, England, Kanada, Korea und den USA.

gratkowski.com

MEINRAD KNEER – *Kontrabass*

Meinrad Kneer bewegt sich musikalisch auf den Grenzen von Jazz, improvisierter Musik, zeitgenössisch-komponierter Musik und ethnischer Musik. Von 1995 bis 1999 studierte er Kontrabaß und Musik in den Niederlanden (Konservatorien von Hilversum und Amsterdam), wo er schnell Anschluß an die internationale Jazz- und Improvisationsszene fand. Seit 2011 lebt er in Berlin.

Momentan leitet er das Meinrad Kneer Quintett, das Trio Baars/ Kneer/ Elgart, das Phosphoros Ensemble und ist als Co-Leader u.a. in den Gruppen Dalgoo, Rose/ Kneer/ Barrett, dem Kontrabassquartett Sequoia und Willers/ Kneer/ Marien tätig. Im November 2019 nahm er seine erste Soloeinspielung vor, die im Mai 2020 erschien und international hohe Anerkennung findet.

Außerdem spielt er u.a. mit den folgenden Ensembles: Julie Sassoon Quartett, Andreas Willers Septet, Peter Van Huffel Octet und Bite the Gnatze und arbeitete mit u.a. Najma Akhtar, Richard Barrett, Johannes Bauer, Han Bennink, Iva Bittová, Axel Dörner, Bill Elgart, Ceylan Ertem, Fred Frith, Tristan Honsinger, Paul Lovens, Roscoe Mitchell und Jon Rose zusammen und mit verschiedenen Baraná Formationen, dem Ab Baars Quartet, House of Mirrors, Gravitones, Play Station 6, den Astronotes, dem Joost Buis Tentet, dem AXYZ-Ensemble, dem Ig Henneman Streichquartett und realisierte mit seinen eigene Gruppen und als Sideman mehr als 30 CD Aufnahmen.

Während der letzten Jahre war er in den meisten Ländern West- und Osteuropas, sowie dem Mittleren Osten, der Türkei, in Marokko und Mexiko regelmäßig auf Tour.

2002 wurde Kneer der ‘Jur Naessens Musikpreis’ für sein Projekt ‘New Anatomy’ (über das Werk des russischen Schriftstellers Daniil Charms) mit seiner Band 'Dalgoo' verliehen: einer der höchstdotierten niederländischen Musikpreise. Seine kompositorische Tätigkeit wurde vom niederländischen ‘Fonds voor de Scheppende Toonkunst’ zwischen 2001 und 2011 jährlich durch Kompositionsaufträge unterstützt. Von 2007 bis 2011 organisierte er in Zusammenarbeit mit dem Flötisten Mark Alban Lotz, dem Centraal Museum und dem SJU Jazzpodium in Utrecht (NL) die Konzertreihe U-Ex(perimental), die sich der freien Improvisation widmete. Sein inzwischen international renommiertes Label 'Evil Rabbit Records' gründete er zusammen mit dem Pianisten Albert van Veenendaal im Jahre 2006 und widmet sich damit der europäisch-zeitgenössischen improvisierten Musik.

meinradkneer.eu

FRED LONBERG-HOLM – *Cello (USA / Chicago)*

Der Chicagoer Cellist Fred Lonberg-Holm studierte bei Größen wie Anthony Braxton, Morton Feldman, Bunita Marcus und Pauline Oliveros. Seine Hauptprojekte sind das Valentine Trio und The Lightbox Orchestra. Des weiteren ist er Mitglied verschiedener aktueller Projekte wie The Boxhead Ensemble, The Friction Brothers (mit Michaels Zerang und Colligan), The Flatlands Collective, Keefe Jackson's Fast Citizens, sowie einer Vielzahl spontaner, einmaliger Kollaborationen.

Derzeit arbeitet er auch mit mit Gruppen von Größen wie Joe McPhee (Survival Unit III), Peter Brötzmann (Chicago 10tet) und Ken Vandermark (Vandermark 5, Frame 4tet, Territory Ensemble). Er spielte mit Jim Baker, John Butcher, Wilbert DeJoode, Axel Doerner, Mats Gustafsson, Charlotte Hug, Glenn Kotche, Peter Kowald, Nicole Mitchell, Torsten Muller, Jim O'Rourke, Jeff Parker, David Stakenas, Ben Vida, u.v.m.

Des weiteren verlieh er seine Cello-Sounds verschiedenen Produktionen von Rock-Gruppen wie Califone, Freakwater,God-is-my-co-pilot, L'altra, Smog, Super Chunk, US Maple, Wilco u.a.

Fred Lonberg-Holm lebt in Chicago und Lissabon.

Lonberg-holm.info

ANDREA PARKINS – *Melodika, Akkordeon, Elektronics*

Andrea Parkins ist eine elektroakustische Improvisatorin, Komponistin und Klangkünstlerin, die sich mit interaktiver Elektronik als kompositorischem und performativem Prozess beschäftigt. Sie ist bekannt für ihren spezielle Technik des elektronisch bearbeiteten Akkordeons in Verbindung mit dem Element des Zufalls und ihrer selbstentwickelten Software-Instrumente.

Parkins' Projekte umfassen Mehrkanalklang-Performances und Klanginstallationen, Kompositionen elektronischer und elektroakustischer Musik sowie für zeitgenössischen Tanz, experimentellen Film und intermediale Aufführungen. Sie tritt als Solo-Künstlerin auf, hat aber auch zusammengearbeitet mit Musikern wie Ute Wassermann, Magda Mayas, George E. Lewis, Nels Cline, Matthew Ostrowski, The Necks, sowie der Choreografin Vera Mantero, den interdisziplinären Künstlern The Body Cartography Project, Filmemacher Abigail Child, u.v.m. Ihre Arbeiten wurden präsentiert im Whitney Museum of American Art, Ausland, Labor Sonor, Experimental Intermedia (NYC), Kunsthalle Basel, Musée d'Art Moderne et Contemporain, Strasbourg, u.a. Festival-Auftritte z.B. bei NEXT/Bratislava, Cyberfest/St. Petersburg, All Ears/Oslo, Jazz im Augusto/Lisbon, Music Unlimited/Wels,

Andrea Parkins hatte Künstler-Residenzen bei Rauschenberg Residency in Captiva, Florida; Elektronmusikstudion (EMS), Stockholm; Harvestworks Digital Media Arts Center (NYC), sowie der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. Ihre Aufnahmen werden veröffentlicht von Important Records, Infrequent Seams, Confront Recordings, Atavistic, Henceforth Records und Creative Sources.

http://www.andreaparkins.com/

JULIA REIDY – *Gitarre, Stimme, Electronics*

Die in Berlin lebende Gitarristin und Komponistin Julia Reidy stammt ursprünglich aus Sydney (Australien). Ihre Methoden und Techniken basieren auf improvisatorischen und forschenden Prozessen der Soo-Performance, sowie einer Übertragung dieses Ansatzes auf Ensembles. Im Fokus ihre aktuellen Arbeiten steht der Umgang mit thematischem Material, das sie aus instabilen harmonischen und rhythmischen Systemen gewinnt, kombiniert mit akustischem Rohmaterial ihrer Gitarre.

Julia Reidy hat mehrere Solo-Alben veröffentlicht, auf denen sie kantige Synthesizer-Klänge, verschwommene Verzerrungen, unheimliche Klangfundstücke sowie Auto-getunete Stimme und Mundharmonika zu einem eigenwilligen, intensiven Gebräu verschmilzt. Einsame Noten fließen in Maschinen-Choräle, Gitarren- und Vokal-Melodien werden abgebildet auf einer Ebbe und Flut ihres Atems.

Julia Reidy ist Mitglied des Splitter Orchesters (Berlin). Sie hat mit diversen Größen der Improvisationsszene zusammengearbeite, z.B. Jon Rose, Richard Scott, Emilio Gordoa, Hilary Jeffery, Adam Pultz Melbye and Clayton Thomas. Sie trat auf Festivals wie Tectonics Glasgow, Huddersfield Contomporary Music Festival, Mina Foma, Send & Receive, Berlin Jazz Festival u.v.m. auf. Ihre Musik wurde von Slip (UK), Feeding Tube (USA), Room40 (AUS) und Black Truffle (AUS) veröffentlicht.

www.julia-reidy.com/

JOHN-DENNIS RENKEN – *Trompete, Electronics (Essen)*

John-Dennis Renken wurde in Bremen geboren und lebt seit 2001 im Ruhrgebiet. Er war der Improviser In Residence 2017 in Moers. Zudem war er im Mai 2014 Gastsolist bei der WDR Big Band, wo seine Kompositionen für das Zodiak Trio speziell für die WDR Big Band arrangiert wurden.

Zahlreiche Konzerte führten ihn durch die halbe Welt. Er spielte Konzerte, Festivals und Tourneen durch Deutschland, Belgien, Holland, Frankreich, Luxembourg, Polen, Marokko, Mittelamerika, Italien, Schweden, Tschechien, USA etc., in verschiedensten Besetzungen, u.a. mit dem Zodiak Trio, Carla Bley und Steve Swallow, The Dorf, Angelika Niescier, Eric Schaefer & The Shredz, John Thomsen, Marsen Jules, André Nendza's a.tronic, Niescier-Renken-Kracht-Thomé, Michael Wollny, Stefan Schultze Large Ensemble, Entkernung, JJO NRW, BuJazzO, friendshipOFFbeat, u.f.o. Big Band, Orbits …

Er hatte das Vergnügen, auf so namhafte Festivals wie das „Klara Festival" in Brüssel, das „Traumzeit Festival" in Duisburg", „Ciclo de Jazz" in Caracas, Venezuela, das "Trytone Festival" in Amsterdam, das Moers Festival, das "Jazztopad Festival" Wroclaw, das Jazzfest Bonn und zur größten Jazzmesse Europas, der "jazzahead", eingeladen zu werden. Ebenso wurde er mit einigen Förderpreisen bedacht (u.a. Jazzpreis Ruhr 2011, 2. Preis beim Neuen Deutschen Jazzpreis 2011, jazzwerkruhr 2007 und 2009, JazzBremen, Young Energy, Young Energy Solistenpreis). Er trat bei zahlreichen CD-, Rundfunk-, Theater-, Hörspiel- und Fernsehproduktionen in Erscheinung, u.a. bei Radio Bremen, ARD, ZDF und beim WDR, sowie am Schauspielhaus Düsseldorf, am Theater Oberhausen, am Grillo Theater Essen und den Bad Hersfelder Theaterfestspielen.

Des Weiteren ist er Dozent für Jazz-Trompete an der Folkwang Universität der Künste.

john-dennis-renken.com

ENRICO SARTORI – *Klarinetten* (München)

Enrico Sartori, geboren in Untine 1968, spielt Bb und Eb Klarinetten, sowie Altsaxophon.
1990 : Diplom in Klarinette am Konservatorium Udine.
1995 : Europäische Jazz Meisterkurse in Siena.
1995-99 : Udine Big Band unter der Leitung von Tony Scott, Jack Walrath, Claudio Roditi u.a.

Sartori gehört zu den wichtigen europäischen Vertretern des Jazz und der Improvisierten Musik.
Er arbeitet mit seinen eigenen Formationen - "Henry Taylor 4tet" - "Deutsches Trio" - "Clarinet4" - "Kaseko Project", und zusammen mit Tristan Honsinger, Alvin Curran, Ab Baars, Tobias Delius, Phil Minton, Misha Mengelberg, Giovanni Maier, Stephan Lanius, Ardhi Engl, Fabrizio Puglisi, Domenico Caliri, Michael Moore, Bruno Romani, ... und arbeitet seitdem mit internationalen Künstlerkollektiven (Bassesfere in Bologna, El Gallo Rojo in Verona, Phophonix in Udine, ICI in Munchen).

Er spielte in Italien, Österreich, Deutschland, Slowenien und den Niederlande und hat Konzerte in den Italienische Rundfunk RAI gegeben. Seit 2008 lebt er in Munchen(D), wo er die Veranstaltungsreihe "Improvvisa-mente"mit nationale und internationale Musikern organisiert.

https://sartorienrico.jimdofree.com

MARC SCHMOLLING – *Klavier*

Der Komponist und Pianist Marc Schmolling studierte am Richard-Strauss-Konservatorium München bei Larry Porter und Tizian Jost. Weiteren Unterricht erhielt er auf der Universität Stanford in Kalifornien von Horace Silver, Benny Green und Steve Coleman. Er schloss sein Studium 1997 in München ab und wirkt seitdem als Pianist in der deutschen und europäischen Jazzszene.

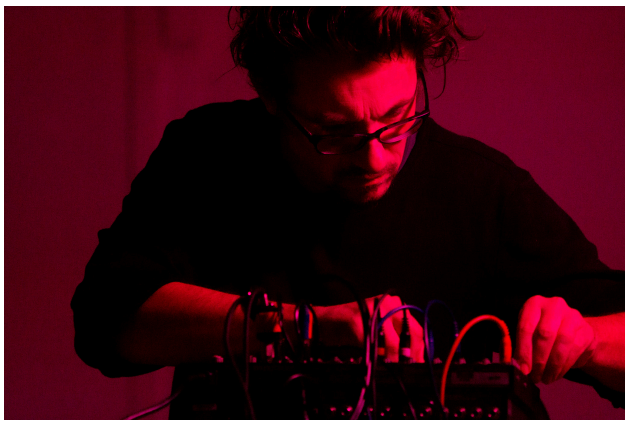
Seit 2006 lebt Schmolling in Berlin und verfolgt neben seinen Solokonzerten weitere Projekte mit beachtlichen Musikern der europäischen zeitgenössischen Jazz- und Improvisationsszene. Das Marc Schmolling Trio mit Jonas Westergaard und Christian Lillinger wurde 2010 für sein Album „Live in Berlin/Vol. 1“ zum Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert. 2008 belegte Schmolling den 1.Platz des Jazz Awards Berlin. Marc Schmollings Solo Debütalbum “Not So Many Stars” erschien im Mai 2016 bei seinem frisch gegründeten Label “SCHMOLLINGSTONES” und erntete hervorragende Kritiken bei der Fachpresse.

2014 war Schmolling Preisträger des Kompositionsstipendiums des Berliner Senats und wurde für das Berliner Festival “Jazz Units ” zum Komponisten und musikalischen Leiter des “Jazz Units Orchestra” 2014 auserwählt. 2015 erhielt er den Studiopreis des Berliner Senats.

Schmolling ist Mitbegründer und zusammen mit Johannes Lauer, Wanja Slavin, Gerhard Gschlößl, Philipp Gropper, Felix Wahnschaffe und Ronny Graupe Mitglied des Jazzkollektiv Berlin. In seiner bisherigen musikalischen Laufbahn spielte und arbeitete Marc Schmolling mit national und international renommierten Musikern wie Allan Praskin, Bill Elgart, Felix Wahnschaffe, Gerhard Gschlößl, Tom Arthurs, Paulo Cardoso, Peter Brötzmann, Bastian Jütte, Sava Medan, Almut Kühne, Wanja Slavin, Jonas Westergaard, Christian Lillinger, Andreas Lang, Matthias Pichler, Andreas Pichler, Moritz Baumgärtner, Iris Romen, Uli Kempendorff u.v.a.
Tourneen und Auftritte führten ihn quer durch Europa sowie Brasilien, Taiwan und auf die Bermudas. Er gastierte auf dem Just Music Festival Wiesbaden, Ostseejazz-Festival, Jazzfest München, Moers Festival, Jazz Units Berlin, Stuttgarter Jazztage, Jazzwoche Burghausen, Jazzclassica Festival Schloss Elmau, Jazzwerkstatt Bern, Free Jazz Festival Prag, Internationales Jazzpiano Festival Prag, DobiArtEventi Festival Italien/Slovenien, Bermuda Festival of the Performing Arts, im Bayerischen Rundfunk und Dänischen Rundfunk und für die Goethe-institute Frankreich und Brasilien.

marc-schmolling.de

NICOLAS WIESE – *Samples & Feedback*



Nicolas Wiese (geb. 1976 in Itzehoe) ist ein audiovisueller Künstler, Diplom-Grafikdesigner und Elektronikmusiker/-komponist. Er lebt und arbeitet in Berlin-Neukölln. Wiese studierte Philosophie und Soziologie an der Universität Hamburg, Illustration und Kommunikationsdesign an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg / Fachbereich Gestaltung (Diplom 2005) und Sound Studies an der Universität der Künste Berlin.

Nicolas Wiese entwickelt Arbeiten in unterschiedlichen Medien und Formaten: Installationen und raumbezogene Aufführungen, elektroakustische Kompositionen, relationale bzw. improvisierte Musik, grafische Kunst, Radio-Hörstücke und Experimentalfilm. Ein starkes Interesse liegt in der Dekonstruktion und Rekonstruktion alltäglicher und medialer Fundstücke. Wiederkehrende Themen sind mediale Bilder an sich, deren widersprüchlicher und suggestiver Kommunikationsgehalt sowie deren Distribution und Wahrnehmung. Dabei spielen Sprache und Schrift, Architektur und Raumwirkung, gebrochene Nostalgie und komplexe Abstraktion zentrale Rollen. Wieses Stop-Motion-Collage-Videoarbeiten, detailreich und im Wortsinne vielschichtig, spielen mit Transparenz und Opazität wie auch mit der Zeitwahrnehmung.

In seinen Klang-Arbeiten und elektroakustischen Kompositionen verwendet Wiese vor allem kurze Fragmente akustischer Quell-Aufnahmen, die er in unterschiedlichen Verfremdungsstufen collagiert und schichtet. Diese auf die Musique-Concrète-Tradition aufbauenden Techniken erweitert er durch polyphone Rückkopplungs-Modulationen und sehr räumliche Höreindrücke.

Ausstellungen, Aufführungen, Screenings unter anderem bei der Teheran Annual Digital Art Exhibition (Iran), Festival Sonikas Madrid (SP), Kettenreaktion 2016, Kulturnacht Solothurn, Imprimerie Basel (CH), Neue Musik in St. Ruprecht, Velak-Gala Vienna (AT), De Witte Zaal Gent (BE), Duotone Arts Festival Kelowna (CA), British Film Institute London (GB), Altera! Festival, Perditempo Neapel (IT), Festival HörenSehen / Berlinische Galerie, REM / Museum Weserburg Bremen, Galerie für zeitgenössische Kunst Leipzig, Konzerthaus Berlin (DE), Galerie Wohfahrt Rotterdam (NL), Urban Jealousy / Hafriyat Karakoy, Dogzstar Istanbul (TR).

https://nicolaswiese.com